



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

6. Wird gefragt und beantwortet/ welches Brod das beste sey/ mit applicirung auff das hochwürdigste Gut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

**o. 19.** benediction auß dem alten Vatter herauf gepresse; In pinguedine terra, & in rore caeli desuper erit benedictio tua: **In der Fettigkeit des Erdrreichs und im Thau des Himmels/ von oben her wird dein Segen seyn.** Ach! mein Esau/ du hast zwar die väterliche benediction herauf gepress/ aber diese bestehet nur in zeitlichen und zergänglichen Gütern/ welche sich verlieren/ wie der Schatten an der Wand/ wie der Rauch in der Luft/ gleich da sie geboren neigen sie sich zu ihrem Untergang/ Jacob hat dich über vorthail/ und den besten Theil darvon getragen. Frumento & vino stabilivi eum, & tibi fili mi ultra quid faciam: **Ich hab ihn gesegnet in Wein und Brod/ und was kan ich dir/ mein Esau/ mehrers mittheilen? So merck ich wol/ der Vorthail bestehet in Wein und Brod/ und gar recht/ die Erläuterung gibt Paschasius: Hoc est aperire dicere, firmavi eum pane Corporis Christi, & vino sanguinis, tibi autem fili mi ultra quid faciam? Ich hab meinen Sohn Jacob gesegnet mit Brod und Wein/ das ist/ mit dem wahren Leib und Blut JESU Christi/ und was soll oder kan ich grössers dir geben/ mein Esau? Non plus ultra: Das ist die Schatz- Kammer aller Gnaden/ das Brod aller Süsse und Gütigkeit. Cibavit nos Dominus ex adipe frumenti, & de perra melle saturavit nos: **Er hat uns gespeiset mit dem allerbesten Weizen und mit Hönig auß dem Felsen hat er uns gesättiget.** Andächtige Zuhörer/ was ist das für ein Felsen? Petra autem erat Christus: Kein anderer als Christus JESUS/ auß diesem ist gestossen häuffig/ und mit grossem überflus das süsseste Hönig seines rosenfarben Bluts: Angezogenen Verß liest Athanasius also; Cibavit nos Dominus in abundantia rerum omnium: Er hat uns gespeiset in dem überflus aller Sachen.**

**Ben. 14.** Cleopatra ihre Lieb und Herzneigung Marco Antonio zu erzeigen/ hat die beste Perlen und kostbareste Edelgestein zerschmolzen/ und Marco Antonio unter sein Essen und Tranc vermischet: Eine grosse Lieb ist gewesen Cleopatra, aber ein Schatten gegen der Lieb meines gezeugten JESU/ so nicht Perlen und Edelgestein zerschmolzen/ sondern Brod und Wein warhafftig in sein Fleisch und Blut verwandelt/ alles ist auß Lieb zerschmolzen/ seine Seel/ seine Wunden/ sein Herz/ uns zu einer Speiß und Tranc: An pretiosior & dulcior panis excogitari possit? Ist es möglich/ das ein kostbarer und besser schmäckendes Brod/ als eben dieses (so vor euren Augen stehet) kan gefunden werden? Es ist nicht möglich/ die Prob soll folgen.

**Num. VI. lib. 9. cap. 16.** Berlange daher von den guten Haus- Ursulen zu wissen/ welches das beste und wol schmäckendeste Brod sey: Underdessen gibt Antwort Hortus bey dem Caëlio Rhodigino: Wann in einer Speiß- Kammer viel und unterschiedliches Brod bey samen liegt/ so wird das beste seyn/ welches am meiste von den Mäusen wird angegriffen/ die tägliche Erfahrung weist/ das dieses Ungeziffer nur das beste herauf sucht. So wisset ihr auch/ das unterschiedliche Mäuse gefunden werden/

Werden / es sind Spitz-Mäuf / Scherr-Mäuf, Feld- und Hauß-Mäuf / 2c. Keine aber bringt Nutzen / sondern sind alle ins gemein ein schädliches Ungezieffer. Nun welches ist das beste Brod? Die Antwort ist gegeben / jenes so zum meisten von den Mäusen wird angegriffen / so fällt das Loß auff das göttliche Brod / auff das unschuldige Lam Gottes / auff unsern Heyland und Seligmacher: Betrachte / mein Christ / wie unbarmherzig die losen Spitz-Mäuf unsern Jesum zernagt haben / von dem ersten Augenblick an / als das göttliche Wort in Fleisch worden / bis auff den letzten Athē seines Lebens war dieses göttliche Himmel-Brod von den losen Mäusen angegriffen: Ecce homo vorax & potator vini: **Siehe / ein gefräßiger Mensch und Weinsäufer ist dieser.** Hic dixit, possum destruere templum DEI, & in triduo reedificare illud: **Dieser hat gesprochen / er könne den Tempel Gottes zerstören / und in drey Tagen wieder auffbauen.** Cæperunt autem illum accusare dicentes: hunc invenimus subvertentem gentem nostram, & prohibentem tributa dari Cæsari: **Diesen haben wir gefunden / daß er das Volk verkehret / und verbiet dem Kaiser Tribut zugeben.** Si hunc dimittis, non es amicus Cæsaris: **Entlässest du diesen / so bist du des Kaisers Freund nicht.** In Beelzebub Principe dæmoniorum ejicit dæmonia, dann in Beelzebub einem Fürsten der Finsterniß / treibt er Teuffel auß: Und über dieses alles / manducat cum peccatoribus, er isset sein Brod mit den Sündern. Habt ihr gesehen / wie die losen Spitz-Mäuf das göttliche Brod haben angegriffen / aber es gefellen sich auch zu diesen die Scherr-Mäuf / und greiffen noch was mehrers ein / das der H. Esajas gesehen mußte: Vidimus eum, & non erat aspectus: **Wir haben ihn gesehen / aber er war nicht mehr kântlich.** O H. Prophet / erkläre dich was mehrers / und entdecke uns / wie doch die losen Scherr-Mäuf das göttliche Brod angegriffen / und mit unserm Jesu gehauset haben? So merck auff meine Seel: A planta pedis, usque ad verticem non est in eo sanitas: vulnus, & livor, & plaga tumens: Von der Fußsohlen an bis zur Haupt Scheitel ist keine Gesundheit an ihm / lauter Wunden / Striemen und Eiterbeulen / alle Gliedmassen sind verlegt / und beschädiget / Fuß und Hand sind durchboret / der Rücken und Brust zerfleischet / das Haupt durchlöchert / die Augen mit Unflath verspenet / die Ohren mit Blut verstopffet / vidimus eum, & non est ei aspectus. O ihr göttlose Mäuf / ihr habt unser göttliches Brod also ungestaltet / daß er nicht mehr kântlich ist.

Wo verbleiben aber die Hauß- und Feld-Mäuf? Ach! diese spizen ihre Zungen / fangen an zu nagen und zu beißen an unserm göttliche Brod (so vor Augen stehet / in dem hochwürdigen Gut des Altars. Die erst-nagende Hauß-Mäuf ist gewesen Berengarius, nach Meynung Angeli Petricæ, keines hohen Verstands / wie von ihm schreibt Alphons. de Castro, doch ein guter Dialecticus,

falsch

Matth. 17.  
v. 29.  
Matth. 26.  
v. 61.

Luc. 23. v. 2.

Joh. 39. v.  
12.

Luc. 11. v.  
15.

Luc. 15 v. 2.

Isa. 53. v. 2.

Isa. 1. v. 6.

lib. ad vers.  
hæres.

falsch gelehrt/ daß der Leib Christi in dem hochwürdigen Gut nicht anders sey/ nisi ut res significata in suo signo, unter diese Lehr hat sich begeben Calvinus. Weiln aber Berengarius überwunden worden/ hat er zwar nach solchem zugelassen die wahre Gegenwart Christi in dem hochwürdigen Gut des Altars/ aber doch neben dem Brod/ dieser opinion hat sich unterschrieben Lutherus. O Mäus! O Mäus! eure Biß sind zwar schmerzlich/ umb Unschuld leyden thut wehe/ aber ihr gebt an den Tag/ daß unser göttliches Brod/ so vor Augen stehet auff dem Altar/ das beste vor allen sey. Das beste und geschmackste Brod ist/ welches zum meisten von den losen Mäusen angegriffen und zernagt wird. **Andächtige Christen**/ gnugsam hab ich erwiesen/ wie verbittert das verworffenen Ungeziffer in das göttliche Brod gefallen ist/ wir wollen seuffzend sprechen; O panis Angelorum! te sine nolo vivere, nolo mori: O göttliches Brod der Engeln! O vor Augenstehender Heyland/ ohne dich verlang ich nicht zu leben/ ohne dich will ich nicht sterben.

**Na n. VII.** Eine fürwitzige Frag wird von einem hocheleuchten Ingenio auff die Bahn gebracht: Ob mehr eine grosse oder kleine statur in dem Menschen zu loben sey? Ist kein zweiffel ein jeder behaupt seinen Theil: Jene/ so einer grossen statur, bedienen sich des Büchleins Genesis, Extremos quoque fratrum tuorum quinque viros constituit coram Rege: Joseph nahm auch die unansehnlichsten von seinen Brüdern/ und stellet sie dem König vor: Als wolte Joseph gleichsam sagen/ diese fünff von meinen Brüdern sind klein von statur, daher zu hohen Aemptern und Regierungen untauglich/ diese fragte der König Pharaos: Quid habetis operis? Was ist euer Werck? Sie gaben zur Antwort: Pastores ovium sumus: Wir sind Hirten/ und nichts anders/ klein von statur, daher zu andern Aemptern untauglich. Ungezogener Meynung fällt bey Theodoretus in seiner vorgetragenen Frag/ warum Gott nicht alle in grosser Niesen statur erschaffen/ sondern auch kleine Burgelmännlein auff Erden haben wolle? Begegnet/ seiner Frag mit Antwort: Ut superbiam amputaret, & arrogantiam cohiberet, non dedit hominibus maxima corpora. Nam si exiguis corporibus præditi, non contra se modò, sed etiam contra Deum Creatorem attolluntur, quid non commisissent, si maxima corpora sortiti essent: Keine andere Ursach war/ als ihnen alle Gelegenheit zur der Hoffart abzuschneiden: Dann wann sich solche homunciones und kleine Männlein nicht allein in sich selbst hoch tragen/ sondern auch wider Gott auffleinen/ was würde nicht erfolgen/ wann sie grosse statur erhalten hätten. Kleine Männlein sind doch nicht zuverwerffen/ sondern villeicht hochzuschätzen: Diesen patrociniert die Poeten/ in dem sie den Niesen nur ein Aug zueigneten/ dadurch ihr blindes und ungeschicktes Thun und Lassen zuentwerffen.

Suidas fasset ein mal unter die Augen den Kaiser Jovinianum seine lange statur betreffend/ kommt hervor mit laehendem Mund/ quanta est longitudo, tanta